

## 165. Die Christbescherung.

(Ghamisso.)

Was klingelt im Hause so laut? Ei, ei,  
 ich glaube, daß es das Christkind sei!  
 Das Christkind war's! Seid, Kinder, nur still  
 und hört, was ich jetzt euch erzählen will:  
 Es hat euch gebracht einen Tannenbaum  
 voll gold'ner Äpfel und Püppchen mit Schaum,  
 voll Zuckerwerk; doch, Kinderchen, denkt,  
 hoch oben eine Ruthe hängt!  
 Das Christkind hat an alles gedacht  
 und Nützlich's und Schönes gebracht.  
 Da seht ihr Trommeln, Soldaten von Blei,  
 auch eine Fahne hängt nebenbei,  
 seht Häuser von Pappe mit rothem Dach  
 und drin ein zierliches, kleines Gemach;  
 seht Schuhe und Kleider und Tücher und Hut,  
 gewiß, das steht zu dem Feste gut;  
 auch Teller und Töpfe von blankem Zinn  
 und Pfefferkuchen und Mandeln darin!  
 Hier Peitschen und Wagen, ein Pferdchen gar wild,  
 dort zum Zusammensetzen ein Bild,  
 hier Schreibebücher; ein Püppchen ganz klein  
 wird dort gewiß in der Wiege sein.  
 Auch herrliche Bücher sind aufgestellt,  
 von tausend Lichtern ist alles erhellt.  
 Doch nur von den schönen Sachen bekommt,  
 wer artig war, verträglich und fromm,  
 wer folgsam den guten Eltern war  
 und fleißig gelernt hat in diesem Jahr;  
 wer oft an den lieben Gott gedacht,  
 dem hat das Christkind viel Schönes gebracht!  
 Unartige Kinder dürfen nicht 'rein,  
 für sie wird wohl nur die Ruthe sein!  
 Drum wollt ihr am heiligen Abend euch freun,  
 so rath' ich euch, Kinder, stets artig zu sein!

## 166. Des fremden Kindes heilger Christ.

(Rüdert.)

Es läuft ein fremdes Kind  
 am Abend vor Weihnachten  
 durch eine Stadt geschwind,  
 die Lichter zu betrachten,  
 die angezündet sind.

Es steht vor jedem Haus  
 und sieht die hellen Räume,  
 die drinnen schaum heraus,  
 die lampenvollen Bäume;  
 weh wird's ihm überaus.

Das Kindlein weint und spricht:  
 „Ein jedes Kind hat heute  
 ein Bäumchen und ein Licht  
 und hat dran seine Freude,  
 nur bloß ich armes nicht.“

An der Geschwister Hand,  
 als ich daheim geseßen,  
 hat es auch mir gebrannt;  
 doch hier bin ich vergesseñ  
 in diesem fremden Land.